

integrierten Sockel aus einer Balkenstufe. Dieses Achsenkreuz ist von einem flacheren, aber breiteren Quadratbalken umschlossen.

Natürlich kann und darf man dieses Kreuz religiös christlich deuten, und Malin hat diese Grundform tatsächlich für ein Grabmal im Zürcher Friedhof Enzenbühl verwendet. Aber älter als die Inkorporierung des Kreuzes ins christliche Drama ist diese Kreuzform der Ausdruck eines kosmischen Konzeptes. Schon in der steinzeitlich bewohnten Höhle «Roche du Diable» im Walde von Fontainebleau hat es ein Mensch oder eine Sukzession von Menschen in den Felsen gekratzt und gegraben. Noch immer, auch heute, lebt es variiert und akzentuiert in unserm kosmischen Spiel, das wir «Mühlestein» nennen.

Wie zur kreisrunden Pi-Scheibe als Zeichen des himmlischen Kien die im Querschnitt quadratische Form des altchinesischen Erdsymbols T'Sung gehört; wie über den vier Bündelpfeilern der Vierung romanischer Kathedralen sich himmelwärts die runde Gewölbe-Kuppel des oft oktogonal ansteigenden Vierungsturmes erhebt, so stellt sich dem Rund des «Rades» einerseits das «Quadrat-Kreuz» anderseits gegenüber. Beides sind Ausdrucksformen, welche sich im Verwirklichen während eines Schaffensprozesses ergeben, wenn der Mensch und Künstler auf die Ergründung kosmischer Grundgesetze aus ist.